

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL. ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2014

PEFC PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES

PEFC-REGION NIEDERSACHSEN

Juli / 2015

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	4
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	4
2.2 Ausgewählte Betriebe	5
3 Verfahren zur Systemstabilität	6
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	6
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	8
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	9
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	9
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	10
3.6 Logonutzung	10
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	10
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	11
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben	11
4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)	12
4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	12
4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)	13
4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)	14
4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)	15
4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)	15
4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben	17
5 Ergebnis der Begutachtung	18

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Niedersachsen
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Auf der Ebene der regionalen Arbeitsgruppe wurde am 09.09.2014 die jährliche System- und Dokumentenprüfung durchgeführt und im Rahmen der anschließenden Vor-Ort-Audits wurden die Einhaltung der PEFC Leitlinie, sowie die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung am Juli 2014 betrug die zertifizierte Fläche in Niedersachsen insgesamt **818.007 ha mit 811 Betrieben**.

Davon waren:

PEFC Statzert NDS Juli 2014		
Privatwald	90.610	621
FBG's (gemeinschaftl.)	65.782	16
FBG's (Zw.Stelle)	235.322	84
Landes-/Bundeswald	374.771	6
Kommunalwald	51.522	84
Summe	818.007	811

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren wurden ausgewählt:

Betrieb	PLZ	Ort
FB Umwelt und Stadtgrün Bereich Forsten	30169	Hannover
FBG Gartow-Dannenberg	29439	Lüchow
FBG Stavern	49740	Haselünne
FBG Südheide-West	38518	Gifhorn
FBG Wellersen w.V.	37127	Scheden
Forstbetrieb Harrendorf GbR	22453	Hamburg
Forstgenossenschaft Grupenhagen	31855	Aerzen
Forstgenossenschaft Hönze	31079	Sibebesse OT Hönze
Forstgenossenschaft Hötzum	38173	Sichte-Hötzum
Forstgenossenschaft Iber	37574	Einbeck-Iber
Forstgenossenschaft Kl. Mahner	38704	Liepenburg-Klein Mahner
Forstgenossenschaft Lübbrechtsen	31093	Hoyershausen
Forstgenossenschaft Lüthorst	37586	Dassel-Lüthorst
Forstgenossenschaft Polle	37647	Polle
Forstgenossenschaft Sillium	31188	Holle-Sillium
Forstgenossenschaft Söhre	31199	Diekholzen OT Söhre
Forstinteressentenschaft Hajen	31860	Emmerthal
Forstinteressentenschaft Immenrode	38690	Immenrode
Forstwirtschaft Steinbrück	31185	Feldbergen
Forstwirtschaftliche Vereinigung Lüneburg GmbH	29511	Uelzen
Fürst zu Bentheim 'sche Domänenkammer	48565	Steinfurt
Fürst zu Bentheim 'sche Domänenkammer	48565	Steinfurt
Garms, Dietmar & Stefan	27442	Gnarrenburg
Gen. Forst Othfresen	38704	Liepenburg
Genossenschaftsforst Elstorf-Schwiederstorf	21629	Neu-Wulmstorf OT Elstorf
Genossenschaftsforst Steinlah	38275	Haverlah
Karthusforst Röderhof	31134	Hildesheim
NFA Ankum	49577	Ankum
NFA Clausthal	38678	Clausthal-Zellerfeld
NFA Oerrel	29633	Munster-Oerrel

NFA Seesen	38723	Seesen
Realgemeinde Elliehausen	37079	Göttingen
Realverband Laase	29486	Langendorf
Samtgemeinde Artland	49602	Quakenbrück
Stadt Osterode am Harz	37520	Osterode am Harz
Stadtforst Bad Pyrmont	31812	Bad Pyrmont
Stadtforstamt Bad Sachsa	37441	Bad Sachsa
von Veltheimsche Gutsverwaltung	38162	Cremlingen
Waldschutzgenossenschaft Schleddehausen	49143	Bissendorf
Waldschutzgenossenschaft Wachtum	49624	Löningen-Wachtum
Waldschutzgenossenschaft Bexten-Listrup-Holsten	48497	Salzbergen
Zumpe A. & M.	29499	Zernien

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und der Regionalen PEFC Arbeitsgruppe Niedersachsen begutachtet. In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamt/innen, Waldarbeitern und/oder forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt.

Die Abstimmung mit den Betrieben und die Begutachtungen fanden in der Zeit vom Juli 2014 bis Juli 2015 statt.

Die Vor-Ort-Audits wurden durch je einen der beiden Auditoren durchgeführt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die PEFC Region Niedersachsen ist durch die Grenzen des Landes Niedersachsen definiert.

Die teilnehmenden Betriebe werden vertragsgemäß durch PEFC D in der Mitgliederliste geführt.

Die Verfahren zur Systemstabilität wurden bereits 2000 von der Regionalen PEFC-Arbeitsgruppe Niedersachsen (im Folgenden RAG NDS genannt) ausgearbeitet, dokumentiert und eingeführt. In den Jahren 2005 und 2006 wurden die Verfahren überarbeitet und um Zielvorgaben gemäß den Akkreditierungsanforderungen ergänzt. Seit dem 30.01.2006 ist die RAG Niedersachsen in der geänderten Rechtsform als GbR organisiert. Ein Geschäftsbesorgungsver-

trag über die Aufgabenverteilung mit Stand 28.07.10 zwischen der RAG und PEFC D gem. der PEFC- Systembeschreibung liegt vor.

2012 wurde Herr Norbert Leben, Präsident des Niedersächsischen Waldbesitzerverbandes zum neuen Vorsitzenden gewählt. Herr Heinz-Henning Rode, zuständig für die Sachgebiete Waldbau, Waldschutz, PEFC der Niedersächsischen Landesforsten AöR, wurde zum Stellvertreter gewählt. Am 16.10.2012 wurde Herr Georg Renner zum Geschäftsführer der RAG gewählt und rückte in den Sprecherrat nach.

Die RAG Niedersachsen setzt sich aus Vertretern folgender Waldbesitz-, Arbeitnehmer- und Umweltverbände zusammen. Im Einzelnen sind es:

- Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Niedersachsen e. V.
- Bund Deutscher Forstleute
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bundesforst)
- IG BAU Landesfachgruppe Niedersachsen
- Klosterkammerforstbetrieb
- Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Niedersächsische Landesforsten AöR
- Niedersächsischer Forstbeirat
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Niedersachsen e. V.
- Vertreter des Großprivatwaldes
- Waldbesitzerverband Niedersachsen

Ebenfalls eingeladen werden Vertreter von

- Arbeitskreis Kommunalwald der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens
- Niedersächsischer Heimatbund e. V.

Nds. Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, Zur Unterstützung und Beratung kann die RAG Experten, insbesondere aus den Bereichen der Forstwissenschaft, der Holz- und Papierwirtschaft sowie des Natur- und Umweltschutzes, einsetzen.

Die Mitgliederliste der RAG Niedersachsen wird regelmäßig bei Bedarf aktualisiert.

Die Kontaktdaten zu den einzelnen Vertretern der Verbände und Institutionen liegen den Auditoren in der jeweils aktuellen Fassung vor.

Die Zusammensetzung von PEFC Niedersachsen repräsentiert sehr gut die an der nachhaltigen Waldwirtschaft Niedersachsens interessierten Gruppen und Verbände.

PEFC Niedersachsen versucht nach wie vor, weitere an PEFC interessierte Kreise einzubinden. Geplant ist, in den kommenden Jahren auch Vertreter der Berufsgenossenschaften und Landesunfallkassen einzubinden.

Der Informationsfluss an die Mitglieder wird durch die Geschäftsführung der RAG i. d. R. per E-Mail gelenkt, bzw. geschieht zwischen den Mitgliedern und findet auch außerhalb der regulären Sitzungen bei Bedarf statt.

Anlässlich der Systemrevision PEFC D fanden mehrfach Sitzungen, EMAIL Abstimmungen und Online Konferenzen der Mitglieder der RAG NDS statt. Vertreter der RAG NDS haben somit auch im vergangenen Jahr durch großes Engagement zu einer kontinuierlichen Verbesserung des PEFC-Systems D und dessen Umsetzung in Niedersachsen beigetragen.

Alle eingehenden Informationen, Ergebnisse der Sitzungen und Tätigkeiten werden angemessen dokumentiert und nach Abschluss des jeweiligen Vorganges archiviert.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Waldbericht 2010 beschrieben.

Auch im vergangenen Jahr haben Schulungs- und Informationsveranstaltungen im vergangenen Jahr stattgefunden. Informationen zu PEFC erfolgen regelmäßig entweder auf den Dienstbesprechungen, oder per E-Mail (Newsletter, aktuelle Infos von PEFC- D, Pressemitteilungen, PEFC- überregionale Veranstaltungen), PEFC wird auch auf den regionalen Fachmessen und diversen Informationsveranstaltungen der Waldbesitzerverbände (Privat- und Kommunalwald) thematisiert. Aktuelles Infomaterial von der Geschäftsstelle Stuttgart ist in den betreuenden Verwaltungen vorhanden und wird bei Bedarf an die Waldbesitzer verteilt.

Eingehende Informationen werden kontinuierlich in den Sitzungen der RAG ausgewertet. Bei diesen Sitzungen finden auch die Ursachendiskussion, sowie die Festlegung der zu ergreifenden Maßnahmen statt. Gegebenenfalls wird die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen, sowie deren Ergebnisse und Wirksamkeit in der jeweils folgenden Sitzung besprochen.

Der Informationsfluss von und zu PEFC NDS funktioniert sehr gut, ist geeignet und wirksam, die PEFC-Anforderungen zu den Waldbesitzern zu bringen.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Die regionalen PEFC Beauftragten stellen gemäß den Verfahren zur Systemstabilität die Ergebnisse aus den jährlichen Meldungen für die Region NDS zusammen und vereinbaren ggf. die notwendigen Maßnahmen, soweit es sich um schwerwiegende Verstöße handelt. Die gesammelten Auswertungen liegen in einer Zeitreihe kontinuierlich ab 2003 den Auditoren in Kopie vor. Der Rückmeldebogen ist in 2012 durch die RAG dahingehend überarbeitet worden, dass zukünftig wieder eine Gewichtung der festgestellten Abweichungen vorzunehmen ist.

Anlässlich der RAG- Sitzungen wird regelmäßig über die Ergebnisse der extern durchgeführten Vor-Ort-Audits berichtet.

Die Abläufe bei festgestellten Abweichungen von den Leitlinien sind in den Verfahren zur Systemstabilität beschrieben und festgelegt. Die Rückmeldebögen lagen bei der Mehrzahl der Betriebe während der Audits vor. Im Übrigen ist eine Zunahme PEFC- relevanter Dokumentationen auch im kleineren Privatwald festzustellen.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die RAG Niedersachsen hat gemäß den PEFC Systemanforderungen (PEFC D 1001:2009) für alle normativen Indikatoren (ab Indikator Nr. 12) Ziele mit entsprechenden Handlungsprogrammen ausgearbeitet und mit Verantwortlichkeiten hinterlegt. In die Erarbeitung der Ziele sind sowohl die Bewertung der Zielerreichung der vergangenen Jahre, als auch Ergebnisse der internen und externen Audits (internes Controlling und jährlich abgefragte PEFC Rückmeldebögen / DQS Vor Ort Audits und System- und Dokumentenprüfung) eingeflossen. Dies ermöglicht die Einbindung der zertifizierten Waldbesitzer und interessierten Kreise in die Zielerreichung und somit der Umsetzung in der Region.

Die formulierten Ziele und Handlungsprogramme bilden für die Region u.a. die normative Grundlage für die Bewertung und wurden je nach festgelegtem Prüftermin auf die Umsetzung bzw. Wirksamkeit hin durch die Auditoren begutachtet. Nach den ersten Erfahrungen mit den Zielformulierungen und der praktischen Umsetzung auf der Fläche und unter Einfluss der Sturmkata-

strophen und Folgeschäden wurden die Ziele zum Teil überarbeitet, bzw. den grundlegend geänderten Situationen angepasst.

Die RAG Niedersachsen hat auch in den vergangenen Jahren mit hohem Engagement und auf verschiedensten Wegen darauf hingewirkt, die gesetzten und im PEFC Handlungsprogramm dokumentierten Ziele zu erreichen.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Der zurzeit aktuelle Waldbericht aus dem Jahr 2010 wurde durch die beiden Auditoren begutachtet. Auf das Ergebnis der Begutachtung wurde im „Bericht zur jährlichen Bewertung inkl. Ergebnis der Vor Ort Audits 2010“ detailliert eingegangen. Eine Aktualisierung war in 2014 nicht erforderlich. Die Erstellung des Neuen Waldbericht NDS 2015 ist beauftragt.

3.6 Logonutzung

Die Nutzung des registrierten DQS Firmensymbols in Verbindung mit dem Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen.

Die PEFC Logonutzung auf Ebene der teilnehmenden Betriebe entspricht i.d.R. den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag. Allerdings ist bis zu den Audits von 13 Betrieben der Logonutzungsvertrag nicht unterzeichnet worden. Der Marketingeffekt aus der Logonutzung wird insbesondere im Privatwald immer noch unterdurchschnittlich genutzt. Viele Betriebe nutzen bisher nur die PEFC Nummer (ist u.a. in den Stammdaten der Holzverkaufsrechnungen hinterlegt).

Verstöße gegen die PEFC Logonutzungsrichtlinie wurden aber nicht festgestellt.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Die erneute Information der teilnehmenden Betriebe durch PEFC D und die RAG NDS über die Möglichkeiten des Abschlusses eines Logonutzungsvertrages mit PEFC- D ist anzuraten.

Die Kenntnisse über Verwendung von überprüften Herkünften bei Saat- und Pflanzgut (4.4a) durch ein durch PEFC anerkanntes Verfahren (kontrollierte Lohnanzucht, ZÜF oder FFV) bei Verfügbarkeit am Markt sollte verbessert werden.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es sind keine Maßnahmen auf der Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe NDS erforderlich.

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Ergebnisse der Vor-Ort- Audits spiegeln den Erfüllungsgrad der Umsetzung der Leitlinie sowie der gesetzte Ziele auf betrieblicher Ebene wider. Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien näher präzisiert sind.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus den festgestellten Verbesserungspotenzialen, sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt bei den einzelnen Waldbesitzern. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen PEFC Niedersachsen als Grundlage für entsprechende Aktivitäten.

Die Nicht - Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wurden in den Audits 2014 leider mehrfach festgestellt: Der Schwerpunkt lag z.T. sehr wahrscheinlich noch nicht einmal in der direkten Verantwortung des Waldbesitzers, da es sich um unerlaubte Entsorgung von Gartenabfällen handelt. Allerdings in zwei Fällen in einem solch großen Umfang und zum Teil deutlich über einen längeren Zeitraum dort abgelagert, dass dies zwei Nebenabweichungen nach sich zog. In vier Betrieben wurden aufgrund der Mengen und Zusammensetzung nur Verbesserungspotentiale ausgesprochen. Grünabfall, Mülllagerung in mehr oder weniger kleineren Mengen an Waldwegen kommt immer wieder vor. Die Verursacher sind in der Regel nicht auszumachen. Gleichwohl liegt die Entsorgungspflicht beim Waldbesitzer.

Eine Nebenabweichung betraf den unerlaubten Kahlschlag > 2 ha eines Waldbesitzers.

Zwei Verbesserungspotentiale wurden aufgrund von nicht ausreichend nachweisbar zertifizierten eingebrachten Wegebaumaterialien ausgesprochen.

4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Im Regelfall wird planmäßig entsprechend den Einrichtungswerken bzw. Betriebsplanungen in den Forstbetrieben gewirtschaftet. In den neuen Forsteinrichtungswerken werden zunehmend Aussagen zum Umgang mit Biotopholz (Auswahl, Bewirtschaftung) getroffen. In fünf Betrieben (forstliche Zusammenschlüsse) lagen keine langfristigen Planungsgrundlagen vor, die jedoch angesichts der Betriebsgröße empfehlenswert sind. Grundlagen waren zum Teil dort nur über Strukturdatenerhebungen aus Mitte der 90 Jahren vorhanden. Die Vorstände wurden darauf hingewiesen, auf die Waldbesitzer einzuwirken, besitzübergreifende Forsteinrichtungen anfertigen zu lassen. Jahresplanungen zwischen Förster und Waldbesitzer werden in schriftlicher Form oder mündlich vorgenommen.

In den begutachteten Betrieben wurden bei kalamitätsbedingten Verlichtungen standortgerechte Baumarten angepflanzt.

Die Erhaltung einer dauerhaften Bewaldung war bis auf eine Ausnahme (s.o.) in keinem Fall gefährdet, und es konnte keine nicht genehmigte Waldumwandlung entdeckt werden, aus der Holz als PEFC-zertifiziert verkauft wurde.

4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in den meisten begutachteten Betrieben genutzt. Insbesondere in den NFA werden zum integrierten Pflanzenschutz detaillierte Dokumentationen mit Karten geführt. Die Verwendung des PSM- Papiers der NWFVA erfolgt in den meisten Betrieben. In einem Betrieb fehlte die PSM- Dokumentation, die zeitnah zugestellt wurde, sodass die Feststellung von Verbesserungspotenzial hinreichend ist.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde grundsätzlich verzichtet.

Kompensationskalkungen wurden auch in den vergangenen Jahren vereinzelt in den auditierten Betrieben durchgeführt, entsprechen durch die Nutzung der Forstlichen Förderung jedoch vollumfänglich den PEFC Anforderung.

Flächige Befahrung z.T. im Rahmen der Holzernte und Rückung mussten in vier Betrieben festgestellt werden und führten somit zu Nebenabweichungen.

Drei Verbesserungspotenziale betrafen unschlüssige bzw. nicht eindeutig erkennbare Feinerschließungsnetze oder unschlüssige Kombinationen alter und neuer Gassen, sodass die Gassenabstände unregelmäßig verliefen und teilweise unter 20 m Gassenabstand waren. Dies führte außerdem auch in einem Betrieb zur Feststellung einer Nebenabweichung.

Die Regel sind aber eindeutig gekennzeichnete Gassenanlagen, sogar häufig in Karten, die Bestandteil des Arbeitsauftrages ist, eingezeichnet und teils sogar nummeriert.

Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Gassen war in zwei Fällen beeinträchtigt. Standortbedingt waren hier bereits bei wenigen Überfahrten Gleise auf den Gassen gebildet worden.

In den Verträgen und Arbeitsaufträgen wird i.d.R. auf PEFC- konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) spielt in allen Betrieben eine wichtige Rolle

Rücke- und Fällungsschäden wurden nicht festgestellt.

4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten wurden als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. Vorzeitige Nutzungen wurden grundsätzlich unterlassen, Biotope wurden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken wurden überall beachtet. In einigen Betrieben haben Wegebaumaßnahmen stattgefunden um die Holzabfuhr zu verbessern und sensible Streckenverläufe zu stabilisieren. Nur in zwei Betrieben wäre die Gesamt -Erschließung noch verbesserungswürdig.

Stockrodungen fanden nicht statt. Vollbaumnutzung zur Energieholzgewinnung findet zunehmend statt, wobei der Nutzungsverzicht auf Standorten mit armer Nährstoffausstattung in den überprüften Betrieben eingehalten wurde. Auf das Belassen von Reisigmateriale im Bestand wird soweit möglich geachtet.

Die Sicherung der Pflege war in den besichtigten Beständen, bis auf eine Ausnahme (VP) gegeben. Die Nutzung nicht hiebsreifer Bestände wurde nicht festgestellt. Zum Teil wurden die Planungen zu Wegebaumaßnahmen mit den ULB'S abgestimmt. Biotope wurden geschont.

4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die Mehrzahl der begutachteten Betriebe streben standortgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. Es wird auch im Rahmen der Förderung auf die forstlichen Pflanzenherkünfte gemäß den gesetzlichen Vorgaben geachtet. Darüber hinaus ist leider die zusätzliche PEFC Forderung auf deren Überprüfbarkeit gemäß ZÜF oder FFV bisher wenig beachtet worden. Dies mag zum Teil auch an dem mangelnden Angebote der Baumschulen liegen, aber vielfach sind die Verfahren einfach nicht bekannt und werden somit erst gar nicht eingefordert (10 VP). Fremdländische Baumarten führten in keinem Fall zu einer Verdrängung anderer heimischer Arten.

Ansonsten konnten vielfach sehr positiv die kleinflächigen Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen in den begutachteten Betrieben festgestellt werden. Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotope im Wald wird Rücksicht genommen.

Bei der Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Totholz und Höhlenbäumen ist die Mehrheit der Betriebe weiterhin aktiv. Viele Waldbesitzer, insbesondere auch die Vorstände von FGen oder FBGen zeigen großes Engagement im Waldbau und Naturschutz. Manche entwickeln individuelle Habitatbaumkonzepte oder üben Nutzungsverzicht auf Flächen mit hohem nicht gesetzlich ausgewiesenem Naturschutzwert.

Beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände gibt es nach wie vor häufig Verbesserungspotenzial. Es wurde in 2014 aufgrund der Verbiss- und Schälsschäden ein Maßnahmenplan und zwölfmal Verbesserungs- potenziale festgelegt. Vielfach waren leider schon die Informationen zu Abschussplänen und deren Erfüllung, bzw. die Jagdpachtverträge vielfach nicht bekannt. Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema.

4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden grundsätzlich unterlassen. Die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen wurde nicht festgestellt. Flächige, in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung wurde ebenfalls nicht festgestellt. In den Betrieben wurden dort wo unerlässlich, bodenschonende Verfahren angewendet und der Mineralboden freigelegt.

Zum Schutz von Wasser und Boden wurden, bis auf eine Ausnahme biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten eingesetzt. Bei drei Maschineneinsätzen fehlte das Havarie Set (VP) oder wurde nur im Begleitfahrzeug aufbewahrt. Die anderen Maschinenbesichtigungen, Dokumentenkontrollen und Interviews mit den Unternehmern bestätigen die aber durchweg Einhaltung der Leitlinie.

4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

In den größeren Betrieben war ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden.

Die Schulungen der Brennholzselbstwerber und Haupterwerbsunternehmer fanden in allen Waldbesitzarten ihre Fortsetzung. Bis auf drei Ausnahmen wurde diese Qualifikation auch in den Betrieben nachgefragt. Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholzwerbern nochmals auf die Einhaltung der UVV durch ein Merkblatt hingewiesen und auch mit Unterschrift dokumentiert. In einigen Betrieben erfolgte die Anpassung von Brennholzmerkblättern um die Leitlinie 6.2 und 6.6.

In Betrieben mit eigenem Personal wird schon immer auf eine gute Qualifikation geachtet.

Viele Betriebe setzen aber auch spezialisierte Forstunternehmen ein. Dabei greifen sie üblicherweise auf „Hausunternehmer“ zurück, mit denen bereits langjährige Kontakte bestehen, oder die in der Nähe des Betriebes einen schnellen Zugriff ermöglichen. Die Dokumentationspflicht der Qualifikation eingesetzter Dienstleister und die Pflicht zur Bevorzugung des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer bei gleicher Eignung und Verfügbarkeit sind bei den meisten Waldbesitzern bekannt, wenngleich in neun Fällen hierüber die entsprechende Dokumentation fehlte. In einem Fall war der Unternehmer zwar zertifiziert, aber nicht für alle Einsatzbereiche.

Die Einhaltung der UVV-Vorgaben ist sehr unterschiedlich. Zum Teil sehr vorbildlich organisiert, sowohl in der Gesundheitsvorsorge, Gefährdungsdokumentationen, Ausstattung mit PSA und

auch der praktischen Umsetzung. In einigen Betrieben wurden Rettungsübungen durchgeführt. In einigen Betrieben wurden individuelle Rettungsketten entwickelt.

Es mussten aber auch fünf Nebenabweichungen und vierzehn Verbesserungspotentiale mit Waldbesitzern und Unternehmern vereinbart werden. Dies lag z.T. an mangelnder Schutzausrüstung und Alleinarbeit (2 NA), nicht vorhandener Absicherung des Hiebsortes (1 NA) inkl. nicht ausreichend organisierter Rettungskette (7 VP) und nicht UVV gerechter Fällung (2 NA / 6 VP).

Die Forderung zum Einsatz von Sonderkraftstoffe, auch für Selbstwerber ist meist vertraglich geregelt, leider ist es in fünf Audits zur Feststellung von Verbesserungspotentialen gekommen.

Die Mitarbeiter haben ausreichend Möglichkeiten zur Fortbildung, wurden angemessen vergütet und hatten die Gelegenheit zur betrieblichen Mitwirkung. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war fast überall uneingeschränkt gewährleistet und auf Standorte mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen. Mehrfach wurde die gute Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden verdeutlicht.

4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben

Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
0.9	Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen		3	6
1.1	Adäquater Bewirtschaftungsplan			5
2.2	Einsatz von PSM / Dokumentation			1
2.5	Flächiges Befahren		4	
2.6.1	Dauerhaftes Feinerschließungsnetz		1	
2.6.2	Feinerschließungsnetz (= >20)			3
2.7	Dauerhafte Funktionsfähigkeit			2
3.3	Sicherung der Pflege			1
3.5.1	Bedarfsgerechte Erschließung			2
4.4	ZüF/ FFV überprüfbare Herkunft			10
4.11	Angepasste Wildbestände		1	12
5.5	Verwendung von Bioölen Dokumentation / Havarie Set			4
6.2	MS Schein für Selbstwerber			3
6.4	Dokumentation zert. FLU			10
6.5	Einhaltung der UVV		5	13
6.6	Verwendung von Sonderkraftstoffen			5

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP) Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.

5 Ergebnis der Begutachtung

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung

Regionale Zertifizierung
der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Branche (EAC/IAF):

1

[Nur bei Förderung und Wiederholung]:
Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen
der letzten Begutachtung sind

- wirksam umgesetzt
 nicht wirksam umgesetzt
 diese Bewertung ist nicht anwendbar

Die Verfahren zur Systemstabilität sind
PEFC-konform

- ja
 nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen

Die Dokumentation ist

- voll angemessen
 angemessen, jedoch verbesserungswürdig
 noch nicht angemessen

Anzahl der Maßnahmenpläne auf regi-
onaler Ebene

 - Hauptabweichungen
 - Nebenabweichungen

Anzahl der Maßnahmenpläne bei den
begutachteten teilnehmenden Betrieben

 - Hauptabweichungen
 14 Nebenabweichungen

Anzahl der Empfehlungen an die Wald-
besitzer

 6 Allgemein
 Logonutzung
 6 Forstliche Ressourcen
 6 Gesundheit und Vitalität des Waldes
 3 Produktionsfunktionen der Wälder
22 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
 4 Schutzfunktionen der Wälder
31 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder

Bericht erstellt: Juli 2015

E. M. Schlafmacher

Bericht geprüft und freigegeben

DQS CFS GmbH
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit



J. Mehnert

Datum: 05.10.2015

fachliche Prüfung der DQS CFS GmbH

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS CFS GmbH vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe Mecklenburg Vorpommern
PEFC Deutschland
DQS CFS GmbH